

Gartenprojekt mit Flüchtlingen

Viele unserer Flüchtlinge warten noch auf Nachricht von den Behörden und sind noch nicht in Sprachkurse integriert. Warten ohne sinnvolle Beschäftigung oder Unterbrechung zermürbt. Mitglieder des Umweltvereins in Malsch haben sich daher Gedanken über ein mögliches Projekt gemacht, bei dem die Asylsuchenden außerhalb ihrer Unterkunft mit der Bevölkerung in Kontakt kommen, dabei etwas Deutsch lernen und vor allem etwas tun können.

Jetzt im Frühjahr bietet sich dabei die Gartenarbeit an. Bei den sogenannten Krautgärten in Malsch gibt es einige Grundstücke, die derzeit nicht bearbeitet werden. Diese wurden gemeinsam von Mitgliedern der Gemeindeverwaltung und des Umweltvereins zusammen ausgesucht und den Flüchtlingen vorgestellt. Das Interesse an der Bearbeitung von einem Stück Boden war groß.

Unter der Leitung von den erfahrenen Gärtnern Helmut Rastetter, Karlheinz Köhler und Guntram Krüger vom Umweltverein haben die Flüchtlinge zwei bereitgestellte Grundstücke von Unkraut befreit und umgegraben. Man war mit Begeisterung und großem Einsatz zugange!

Nicht zu vergessen ist dabei, dass die Flächen zuvor von Helmut Rastetter mit schwerem Gartengerät gelockert werden mussten, um überhaupt die weitere Bearbeitung zu ermöglichen.

Jetzt kann damit begonnen werden, auszusäen und zu pflanzen – und zu hoffen, dass man der Schnecken Herr wird. Selbstverständlich wird eine biologische Gartenbearbeitung vermittelt. Kartoffeln und Zwiebeln sind schon im Boden, Himbeeren werden noch gepflanzt.

Wir freuen uns, dass das Gartenprojekt bei unseren Gästen Anklang zu finden scheint und danken Frau Michaela Duft und Frau Karin Drexel vielmals für ihre Hilfe von Seiten der Gemeindeverwaltung sowie Herrn Khoda Khar Farshid für seinen unermüdlichen Einsatz bei der Betreuung der Flüchtlinge und für die notwendige Übersetzung!

Marianne Marburger